

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 57 (1974)
Heft: 7

Rubrik: Schlaglichter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch andere Existenzweisen gibt. Mit ihnen möchte ich im Gespräch sein, sie aber nicht bekämpfen. Umgekehrt aber von anderer Seite her meines Glaubens wegen auch nicht als inferior taxiert werden. Ich vertrete denn auch den Glauben nicht darum, weil ich als Pfarrer das tun muss, sondern ich bin Pfarrer geworden, weil das schon ganz früh mein Leben mitbestimmte. Je älter ich nun werde, desto mehr geht es mir darum, die Menschen um mich herum ernstzunehmen und keinen wegen seiner Ueberzeugung oder gar wegen seines Berufes abzulehnen und zu schmähen. Wenn ich aber schon teilweise im Umgang mit Freidenkern zu dieser Haltung gekommen bin, müssen Sie meine Betroffenheit über solchen Schmähartikeln verstehen. Ich hege gegen meine Kirche und gegen meinen Berufsstand manchen Vorbehalt. Wenn beide aber derart hassdiktirt angegriffen werden, solidarisiere ich mich mit ihnen.

Abschliessend möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass diese Auseinandersetzung nicht einfach ins Leere geführt hat und eine neue Grundlage für ein anderes Gespräch gefunden worden ist.»

Robert Hch. Oehninger

Schlaglichter

Aus dem englischen Monatsblatt «The Freethinker» (Der Freidenker) vom Februar 1974 entnehmen wir, dass es für einen nicht europäischen Katholiken des weltlichen Standes fast unmöglich ist, in das Gremium der Heiligen aufzusteigen. Die grösste Wahrscheinlichkeit, in den Genuss reiner himmlischer Glückseligkeit und überreichlicher Gnade zu kommen, besteht dann, wenn man sowohl Italiener als auch Priester ist. Zu dieser Folgerung kam der holländische Jesuitenpater René Mob, welcher das Leben von 1848 in den letzten tausend Jahren Heiliggesprochenen erforschte. Davon waren 626 Italiener und 1044 Priester. Die Britischen Inseln brachten es immerhin auf 271 Mitglieder der himmlischen Garde. Eine verheiratete Frau allerdings braucht sich nicht für diesen göttlichen Oskarpreis vorschlagen zu lassen; ihre Chancen stehen im vornherein äusserst schlecht. Bis jetzt haben nur 14 Ehefrauen den Mitgliederausweis dieses exklusiven Klubs erworben.

Die missliche Lage des schwachen Geschlechts wird sich vielleicht einmal ändern anbetrachts der fortschreitenden Emanzipation der Frau und der Heiratsmöglichkeit der katholischen Geistlichen. Eine italienische Frau Hochwürden käme am ehesten in die engere Wahl. Max P. Morf

Erfolg einer Kampagne

Die Pressekampagne, an welcher der «Freidenker» auch teilgenommen hat, gegen die Missstände im Kirchensteuerwesen des Kantons Schaffhausen hat erfreulicherweise einen gewissen Erfolg erzielt. Sie führte zu einer Kleinen Anfrage des Nationalrats Kurt Reiniger an die Schaffhauser Regierung, die in ihrer Antwort die bestehende Regelung selbst als «stossend» bezeichnet hat. Ab 1975 sollen daher die Kirchensteueranteile der mit der Quellensteuer belegten ausländischen Arbeiter, die nicht der katholischen Kirche angehören, durch die Gemeindesteuerämter und nicht wie bisher nur auf besonderen Antrag durch die katholischen Kirchengemeinden rückvergütet werden. Diese hatten solchen Antragstellern die Meldung ihres Kirchenaustritts an ihre Heimatgemeinde und an die kantonele Fremdenpolizei (!!!) angedroht und überhaupt bei der Erledigung solcher Rückerstattungsanträge sich niemals übereilt. Ein Fortschritt also, wenn auch ein ganz kleiner! wg.

Die Kapuziner mucken auf

Der stellvertretende Ordensgeneral des Kapuzinerordens, des fünftgrössten Ordens der katholischen Kirche, der niederländische Pater Oplat Asseldonk, hat in einer Pressekonferenz die Ergebnisse einer Umfrage vorgelegt, die in den letzten Jahren unter den Mitgliedern des Ordens durchgeführt worden war. Der Orden zählt 40 000 Mönche, 10 000 haben auf die Umfrage geantwortet. 79,7 Prozent der Antworten lehnen das Prinzip des Bettelordens ab und versichern, es wäre besser zu arbeiten als zu betteln. 54,4 Prozent treten dafür ein, dass die Entscheidungen der Ordensobersten erst nach Konsultation der Mönche erfolgen sollen, 33,2 Prozent verlangen sogar, dass Mönchsäusschüsse eigene Entscheidungen treffen, die von den Ordensobersten nicht mehr abgeändert werden dürfen. Stark ist auch die

Die Literaturstelle empfiehlt

Julian Huxley

Ein Leben für die Zukunft

List Verlag München Fr. 45.70

Sir Julian Huxleys Memoiren sind das Selbstporträt eines Homo universalis, eines Naturwissenschaftlers und Humanisten von hohen Graden und internationalem Ansehen. Als einer der ersten, der durch seine Bücher zur Popularisierung der Wissenschaft beitrug, enthüllt der mehr als Achtzigjährige nun in seiner lang erwarteten Autobiographie seine Gedanken zu Wissenschaft, Leben, Religion und Humanismus und gibt eine mit Humor gewürzte Darstellung der grossen Zeitspanne, die sein Leben umschliesst.

«Sollte man sich meiner erinnern, so wird man hoffentlich nicht vorwiegend an meine spezialisierten, wissenschaftlichen Arbeiten denken, sondern an einen, dem in Erweiterung des Dichterworts nichts Menschliches und nichts in der äusseren Natur fremd war.» Julian Huxley

Gerhard Szczesny

Die Disziplinierung der

Demokratie oder

Die vierte Stufe der Freiheit

Rowohlt, Leinen, 217 Seiten, Fr. 33.40

Inhalt: Die Verwirklichung einer Person wie der Aufbau einer Kulturgesellschaft ist eine Willensleistung, ein Disziplinierungsprozess und ganz und gar nicht das sich selbsttätig einstellende Resultat des freien Spiels aller subjektiv-einzelmenschlichen oder gesellschaftlichen Kräfte.

Ein Optimum von personaler Selbstverwirklichung für alle setzt einen starken, nicht einen schwachen oder gar keinen Staat voraus.

Karlheinz Deschner

Kirche des Un-Heils

Argumente, um Konsequenzen zu ziehen

Heyne TB Nr. 5091, Fr. 3.70

Inhalt: Den Progressisten Gruss zuvor / Man nennt es Heilsgeschichte / Weide meine Lämmer / Das Kapital der Kirche in der Bundesrepublik / Christentum und Sexualität / Ecrasez l'infâme oder Ueber die die Notwendigkeit, aus der Kirche auszutreten / Personenregister.

Opposition gegen das Keuschheitsgelübde als der am schwierigsten zu befolgenden Tugend in der modernen Welt. Viele Beschränkungen in den Beziehungen zum anderen Geschlecht müssten aufgehoben werden. 29,6 Prozent der Antwortenden haben sogar für die Zulassung von intimen Beziehungen zum anderen Geschlecht sich ausgesprochen, und 62,9 Prozent verlangen, dass Priester,

die keinem Orden angehören, heiraten dürfen. 35,6 Prozent sehen darin, dass ihnen die Liebe einer Frau fehlt, ein Hindernis für die Persönlichkeitsausreifung eines Ordensbruders.

Die Ergebnisse der Umfrage, die unter den Kapuzinermönchen aller Erdteile, auch in den sozialistisch regierten Ländern durchgeführt wurde, sind auch Papst Paul VI. und der vatikanischen Religiösenkongregation zugeleitet worden und sollen, obwohl offizielle Stellungnahmen noch nicht vorliegen, in vatikanischen Kreisen mit grossem Missfallen aufgenommen worden sein. Was uns keineswegs wundert!

wg.

Aus der Bewegung



Freundschaftstreffen in Schaffhausen

Es war ein herrlicher Sonntagmorgen, als unser Präsident Marcel Bollinger im Schützenhaus Schaffhausen rund fünfzig Gesinnungsfreundinnen und -freunde aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz zum diesjährigen Freundschaftstreffen begrüssen konnte.

Der Vormittag war dann dem Problem «Erziehung zum Freidenker» gewidmet. Gesinnungsfreund Bollinger hielt das wohlfundierte einleitende Referat, dem eine lebhafte Diskussion folgte. Besonders erwähnt seien die aufschlussreichen Voten von Dr. Becker, Stuttgart, und Frau Steinmüller, Zürich.

Nach dem Mittagessen blieb Zeit, durch die Altstadt Schaffhausens mit

den reizvollen Erkern und dem berühmten «Haus zum Ritter» zu schlendern, am Schwabentor Halt zu machen und dessen Mahnung zu beherzigen. Dann aber bestiegen wir im Hafen ein Schiff, das uns rheinaufwärts führte. Bei herrlichem Sonnenschein vorbei an ehrwürdigen Klöstern und heimeligen Städten und Dörfern, zwischen zahlreichen Weidlingen und Paddelbooten hindurch und winkenden Badenixen und -nöcken am Ufer war es eine genussreiche Fahrt.

In Stein am Rhein wurden die festlich herausgeputzten mittelalterlichen Häuser mit den schönen Erkern, die zahlreichen schmiedeisernen Wirtschaftsschilder, die kunstvollen Wasserspeier an öffentlichen Gebäuden und Kirchen bewundert. Die Zeit verging im Fluge, schon rief man zur Rückfahrt.

Auf dem Schiff bot sich Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu schliessen, so dass beim Abschiednehmen in Schaffhausen man sich ehrlich «auf Wiedersehen!» wünschte, froh, einen so prächtigen inhaltsreichen Tag erlebt zu haben.

A. Hellmann

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 15. Juli 1974, besichtigen wir das Städtchen

Mellingen und das Bauernmuseum Wohleneschwil.

Abfahrt Aarau SBB 8.30 Uhr, Lenzburg 8.54 Uhr.

Heimkehr im Laufe des Nachmittags.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Schuhmacherzunft, Hutgasse 6, gegenüber der EPA

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markircherstrasse 7, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Bern

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schluep, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Grünaugasse 1.

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Volkshaus Winterthur
freie Zusammenkunft.

Anschrift: Erwin Steizer, Strahleggweg 9, 8400 Winterthur, Tel. 052 29 15 41.

Abdankungen: Werner Wolfer, Schützenhausstr. 58, 8424 Embrach, Tel. 01 96 20 11.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Sommerpause

Wir wünschen allen Gesinnungsfreunden schöne Ferien!

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rütschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Die Welt des Alltags befriedigt die wenigsten Menschen. Sie müssen einen Ausweg suchen, um sie zu verlassen. Welcher Weg ist bequemer als der des Rausches? Wer macht denn heutzutage die besten Geschäfte? Ausser den Waffen- und Munitionsfabrikanten natürlich. Die Lieferanten von Betäubungsmitteln, seien sie nun Kokainschieber oder Schnapsbrenner. Und glauben Sie nicht, dass wir auch die vielen Sekten in die Kategorie der Rauschmittel einreihen können? Denken Sie an die Christian Science, an die Theosophie. Ihre Gründer sind alle schwerreiche Leute geworden. Wir haben die Vernunft satt, der Verstand hat uns Bauchgrimmen gemacht. Wir wollen aus unserer Welt hinaus.

Friedrich Glauser in
«Der Tee der drei alten Damen»

Es gibt Schwärmer ohne Fähigkeit, und dann sind sie wirklich gefährliche Leute.

Georg Christoph Lichtenberg

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bolliger, Neugründhalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Margrit Roesch, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Tel. 01 26 13 21.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Oltz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 9.—; Ausland Fr. 10.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.—.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Postcheckkonto 80 - 48 853.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.